

Vesper in der Kreuzkirche

aus Anlaß der Tagung
des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer
Dresden, Sonnabend, den 4. Okt. 1930, nachm. 5 Uhr

Joseph Wagner (geb. 1891)

Choralbearbeitung für Orgel „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“ (aus dem Manuskript)

Kurt Thomas (geb. 1904)

Der 137. Psalm für 2 Chöre, op. 4

An den Wassern zu Babel saßen wir und weineten, wenn wir an Zion gedachten. Unsere Harfen hingen wir an die Weiden, die drinnen sind; denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen fröhlich sein: Singet uns ein Lied von Zion!

Wie sollten wir des Herrn Lied singen in fremden Landen? Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen. Meine Zunge soll an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedenke, wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude sein.

Herr, gedenke den Kindern Edoms den Tag Jerusalems, die da sagten: „Rein ab bis auf ihren Boden!“ Du verstörte Tochter Babel, wohl dem, der dir vergilt, wie du uns getan hast! Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt und zerschmettert sie an einem Stein!

An den Wassern zu Babel saßen wir und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

Gemeinsamer Gesang:

Aus tiefer Not schrei ich zu dir,
Herr Gott, erhöhr mein Rufen!
Dein gnädig Ohrenkehr zu mir
Und meiner Bitt sie öffne.
Denn so du willst das sehen an,
Was Sünd und Unrecht ist getan,
Wer kann, Herr, vor dir bleiben?

Ob bei uns ist der Sünden viel,
Bei Gott ist viel mehr Gnade;
Sein Hand zu helfen hat kein Ziel,
Wie groß auch sei der Schade.
Er ist allein der gute Hirt,
Der Israel erlösen wird
Aus seinen Sünden allen.

Vorlesung, Gebet und Segen

Bodo Wolf (geb. 1888)

Notette für gemischten Chor a capella op. 32

Einst traten die Jünger zu dem Herrn Jesu und sprachen; Wer ist doch der Größte im Himmelreich? Da rief Jesu ein Kind zu sich, stellt es mitten unter sie und herzte es. Und sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich ich sage euch, wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. Wer sich selbst erniedrigt, wie dieses Kind, der ist der Größte im Himmelreich. Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf.

Bitte wenden!

43

Es wurden auch junge Kindlein zu ihm gebracht, daß er die Hände auf sie legete und betete. Aber die Jünger fuhren die an, die sie trugen. Aber Jesu rief sie zu sich und sprach: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Himmelreich.

Choral:

Liebster Jesu, wir sind hier,
Dich und dein Wort anzuhören.
Lenke Sinnen und Begier
Auf die süßen Himmelslehren
Daß die Herzen von der Erden,
Ganz zu dir gezogen werden.

Chorbaß:

Wenn ihr nicht werdet wie die
Kinder, so werdet ihr nicht
ins Himmelreich kommen.
Wer sich selbst erniedrigt, der
ist der Größeste.
Lasset die Kindlein zu mir kommen
und wehret ihnen nicht.

Max Reger (1873—1916)

„Meinen Jesum laß ich nicht“, Choralkantate für Solo-
sopran, gemischten Chor, Solovioline, Solobratsche und Orgel

1. Meinen Jesum laß ich nicht; weil er sich für mich gegeben.
So erfordert meine Pflicht, nur allein für ihn zu leben.
Er ist meines Lebens Licht: meinen Jesum laß ich nicht.
2. Jesum laß ich nimmer nicht, weil ich soll auf Erden leben;
Ihm hab ich voll Zuversicht, was ich bin und hab, ergeben.
Alles ist auf ihn gerichtet: meinen Jesum laß ich nicht.
3. Laß vergehen das Gesicht, Hören, Schmecken, Fühlen weichen,
Laß das letzte Tageslicht mich auf dieser Welt erreichen,
Wenn des Leibes Hütte bricht: meinen Jesum laß ich nicht.
4. Ich werd ihn auch lassen nicht, wenn ich nun dahin gelanget,
Wo vor seinem Angesicht meiner Väter Glaube pranget.
Mich erfreut sein Angesicht: meinen Jesum laß ich nicht.
5. Nicht nach Welt, nach Himmel nicht meine Seele wünscht und sehnet,
Jesum wünscht sie und sein Licht, der mich hat mit Gott versöhnet,
Der mich frei macht vom Gericht: meinen Jesum laß ich nicht.
6. Jesum laß ich nicht von mir, geh ihm ewig an der Seiten;
Christus läßt mich für und für zu dem Lebensbächlein leiten.
Selig wer mit mir so spricht: meinen Jesum laß ich nicht.

(Orgel: Hanns Ander-Donath)

Mitwirkende: Der Kreuzchor
Violine: Erich Mud
Bratsche: Bruno Knauer
Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfannstiehl
Leitung: Rudolf Mauersberger

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pf. Adolf Müller):

1. Allemande aus Suite 19 von Herm. Schein.
2. Wer nur den lieben Gott läßt walten. Originalsatz von Georg Neumark.
3. Der Tag ist nun vergangen. Rud. Ahle.
4. Sollt ich meinem Gott nicht singen? 1641.

Morgen vorm. ½ 10 Uhr: Johann Sebastian Bach: Kantate Nr. 179:
„Siehe zu, daß deine Gottesfurcht nicht Heuchelei sei“.

Am Sonnabend, den 11. Oktober, fällt die Vesper aus
Nächste Vesper:

Sonnabend, den 18. Oktober, nachmittags 6 Uhr

(im Rahmen des Ephoralkirchenchorverbandesfestes)
(Werke von Heinrich Schütz)